

Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA-Filmküche
- HD-Abtastung „Goya“
- Filmbestand Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR
- „Die Kinder von Golzow“ auf der Berlinale
- „Auge in Auge“ auf der Berlinale
- Filmfestival Max Ophüls Preis
- Uraufführung „Ich will da sein“
- Filmfestival Cottbus
- „Goya“ in Münster
- DEFA-Filmtage in Merseburg
- Kurt Tetzlaff zum 75. Geburtstag
- DEFA-Filmtage mit Meisterregisseuren: Von Untertanen und Genossen
- EU Projekt MIDAS
- 10 Jahre ICESTORM Entertainment
- 10 Jahre Privatisierung PROGRESS Film-Verleih
- Wer verloren hat, kämpfe
- DEFA-Geschichte auf Französisch
- Paul und ich
- Berlin & Beyond
- DEFA in Colorado
- DEFA und Zeitzeugen im Fernsehen

DEFA-Filmküche

DEFA-Stiftung und ICESTORM Entertainment setzen 2008 die Veranstaltungsreihe „DEFA-Filmküche: Gespräche am Kamin“ mit folgenden Veranstaltungen fort: am 3. März empfängt Paul Werner Wagner die Schauspielerinnen Angelika Domröse und am 17. März den Regisseur Roland Oehme. Ralf Schenk wird am 31. März mit dem Komponisten Gerd Natschinski ein Gespräch führen.

Zu Gast waren bereits Klaus-Peter Thiele, Annekathrin Bürger, der Förderpreisträger der DEFA-Stiftung Hans-Christian Schmid und Hilmar Thate. Die Veranstaltung beginnt jeweils 20:00 Uhr im Café Quchnia, Markgrafenstraße 35. Einlass ist ab 19:30 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro. Weitere Informationen finden Sie unter www.defa-stiftung.de.



Annekathrin Bürger
(Foto: Michael Reinhardt)

HD-Abtastung „Goya“

Erstmals hat die DEFA-Stiftung die Restaurierung und das Überspielen eines DEFA-Films auf das digitale Format HD vornehmen lassen. Es handelt sich um den Film „Goya“ von Konrad Wolf aus dem Jahr 1971 über das Leben des Malers Francisco de Goya. Im Zuge des Überspiels wurde eine aufwendige Bild- und Tonbearbeitung vorgenommen. Mit den Partnern PROGRESS Film-Verleih, ICESTORM Entertainment und der DEFA-Film Library kann der Film nun wieder zur Auswertung gebracht werden. Noch in diesem Jahr, dem 180. Todesjahr von Goya, soll der Film auf verschiedenen Veranstaltungen präsentiert werden.



Donatas Banionis in „Goya“
(Foto: Arkadi Sager)

Filmbestand Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR

Die DEFA produzierte im Auftrag des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der DDR von 1959 bis 1989 über 500 Dokumentarfilme. Im Oktober 2007 sind diese Filme endgültig der DEFA-Stiftung übertragen worden, die mit der Auswertung des Bestandes jetzt die defa-spektrum GmbH beauftragt hat. Die Filme können in der Datenbank auf der Homepage der Stiftung unter dem Punkt Filme recherchiert werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführerin Frau Manja Meister, info@defa-spektrum.de.

„Die Kinder von Golzow“ auf der Berlinale

Auf den 58. Internationalen Filmfestspielen Berlin erlebte der letzte Film aus der Reihe „Die Kinder von Golzow“ seine Uraufführung. Die Regisseure Barbara und Winfried Junge präsentierten am 10. Februar 2008 den Film „...dann leben sie noch heute. Die Kinder von Golzow.“ im Forum des jungen Films. Die DEFA-Stiftung hat auch diese letzte Produktion mit der Bereitstellung umfangreichen Archivmaterials gefördert. Ab 3. April bringt der PROGRESS Film-Verleih den Film in die deutschen Kinos.

www.progress-film.de/

„Auge in Auge“ auf der Berlinale

Der Dokumentarfilm „Auge in Auge – Eine Deutsche Filmgeschichte“ von Michael Althen und Hans Helmut Prinzler erlebte auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin in der Reihe Berlinale Special seine Uraufführung. In dieser



Tamara Staudt
(Foto: Manuela Meyer)

Liebeserklärung an das deutsche Kino berichten 10 Filmemacher über ihre Lieblingsfilme. Fünf Filmessays widmen sich einzelnen Kapiteln der deutschen Filmgeschichte, ein Essay ist auch dem DEFA-Film gewidmet. Die Regisseure wurden bei ihrer Recherche durch ein Stipendium der DEFA-Stiftung unterstützt.

Filmfestival Max Ophüls Preis

Vom 14. bis 20. Januar fand das 29. Filmfestival Max Ophüls Preis in Saarbrücken statt. In der von der DEFA-Stiftung geförderten Festivalreihe „Film & Karriere“ präsentierten auch Preisträger der Stiftung ihre Filme u. a. Franziska Meletzky. Der Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem 29. Filmfestival Max Ophüls Preis in Höhe von 4.000 Euro ging an Tamara Staudt für ihren Film „Nur ein Sommer“. Der Film erzählt von Eva aus Brandenburg, Mutter eines fast volljährigen Sohnes. Sie erhält ein Arbeitsangebot für den Sommer: drei Monate als Melkerin auf einer Schweizer Alm. Der Senner Daniel tritt der Deutschen anfangs eher skeptisch gegenüber, doch nicht nur die Arbeit bringt beide bald näher zusammen. Der Regisseurin Tamara Staudt gelingt in ihrem Film eine sehr sensible Figurenzeichnung. Ihr Gespür für die Lebensumstände ist ebenso bemerkenswert, wie ihre Liebe zur Landschaft. Tamara Staudt, Jahrgang 1961, verwirklichte schon einige Spielfilme und schreibt nebenbei Drehbücher für deutsche Fernsehserien.

Uraufführung „Ich will da sein“

Die Regisseurin Petra Weisenburger präsentierte ihren neuen Dokumentarfilm „Ich will da sein – Jenny Gröhlmann“ auf dem diesjährigen Filmfestival Max Ophüls Preis in Saarbrücken. Die Uraufführung fand am 17. Januar 2008 in der Reihe „Film & Karriere“ statt. Der Film entstand mit Beteiligung der DEFA-Stiftung und wird bei defa-spektrum im Verleih sein.

Filmfestival Cottbus

Auf dem diesjährigen Empfang des Filmfestivals Cottbus während der Internationalen Filmfestspiele Berlin hat Helmut Morsbach, Vorstand der DEFA-Stiftung, den Förderpreis an den Regisseur Marc Meyer überreicht. Marc Meyer gewann diesen im November 2007 für seinen Film „Wir sagen Du! Schatz“.



Marc Meyer, Roland Rust und Helmut Morsbach
(Foto: pool production gmbh / Goethe)

„Goya“ in Münster

Das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster widmete sich vom 7. bis 13. Februar in der Veranstaltungsreihe FilmGalerie „Maler auf der Leinwand“ dem filmischen Blick auf Künstler. Die Auswahl der Filme bezog sich zum größten Teil auf den Aspekt des Künstlers als Außenseiter. Vor allem anhand des Vergleiches von Konrad Wolfs „Goya“ mit Carlos Sauras „Goya“ zeigte sich wie unterschiedlich die Filmschaffenden sich dem Leben der Künstler nähern. Die Reihe wird noch bis zum 13. März mit weiteren Künstlerportraits weitergeführt. Die Veranstaltungen werden von der DEFA-Stiftung gefördert.

www.lwl.org

DEFA-Filmtage in Merseburg

Vom 23. bis 28. Januar fanden die 3. Merseburger DEFA-Filmtage unter dem Motto „DEFA-Filme im internationalen Kontext“ statt. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit dem DEFA-Spielfilm „Treffen in Travers“. Weiterhin wurden unter anderem „Die Abenteuer des Till Ulenspiegel“, „Die gestohlene Schlacht“, „Die Abenteuer des Werner Holt“ und „Die Leiden des jungen Werthers“ gezeigt. Im Anschluss an die Filme war Gelegenheit zum Gespräch mit den Darstellern oder Regisseuren, darunter Michael Gwisdek, Annekathrin Bürger und Hermann Beyer. Die DEFA-Filmtage wurden von der DEFA-Stiftung gefördert.

www.filmtage-merseburg.de/

Kurt Tetzlaff zum 75. Geburtstag

Am 28. Februar 2008 zeigt das Filmmuseum Potsdam in Kooperation mit dem Freundes-

Folgende Publikationen können Sie bei der defa-spektrum GmbH erwerben:

- „Dokumentarfilmfestival Leipzig“ von Heidi Martini



12,50 €

- „Kamera läuft“ Band 1/ Band 2 von Peter Badel



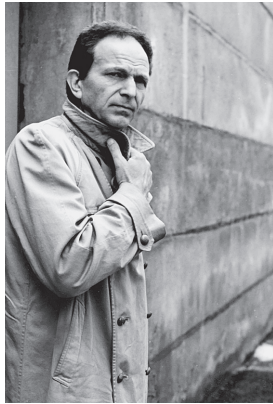
17,50 €

- „Eine kleine Geschichte der DEFA“ von Ralf Schenk



8,00 €

Weitere Informationen zu defa-spektrum finden Sie unter:
www.defa-spektrum.de



Michael Gwisdek in „Der Tango-
spieler“
(Foto: Christa Köfer)



Winfried Glatzeder in „Die Legende
von Paul und Paula“
(Foto: Manfred Damm/ Herbert
Kroiss)

kreis des Filmmuseums und der DEFA-Stiftung anlässlich des 75. Geburtstages des Regisseurs Kurt Tetzlaff seinen Dokumentarfilm „Alltag eines Abenteuers“ (1976), eine Beobachtung junger Leute bei ihrer schweren Arbeit an der sibirischen Erdgastrasse „Drushba“. Als Vorfilm läuft Tetzlaffs Diplomfilm „Die erste Seite einer Chronik“ (1959). Der Film portraitiert eine Gruppe von Bergleuten, die wenige Tage nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ihr Bergwerk wieder förderfähig machen. Die Filme werden in Anwesenheit von Kurt Tetzlaff präsentiert.

DEFA-Filmtage mit Meisterregisseuren: Von Untertanen und Genossen

Vom 31. Januar bis 3. Februar fanden an der Ruhr-Universität Bochum die „DEFA-Filmtage mit Meisterregisseuren: Von Untertanen und Genossen“ statt. Gezeigt wurden die Filme „Insel der Schwäne“, „Spur der Steine“, „Der Tangospieler“, „Der Traum vom Elch“, „Abschied“ und „Der Untertan“.

Die Veranstaltung war eine Gemeinschaftsveranstaltung des Instituts für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin mit Förderung der DEFA-Stiftung. Zu Gast waren unter anderem die Regisseure Herrmann Zschoche, Hermann Beyer, Siegfried Kühn und Egon Günther. Am 2. Februar führten Roland Gräf, Hermann Beyer und Paul Werner Wagner ein Kolloquium zum Film „Märkische Forschungen“ (1982) in der Ruhr-Universität Bochum.

www.ruhr-uni-bochum.de/deutschlandforschung/

EU-Projekt MIDAS

Das EU-Projekt MIDAS geht 2008 bereits in das dritte Projektjahr. Ziel ist es, Dokumentarfilme, die zum kulturellen Erbe Europas gehören, leichter auffindbar zu machen. Das Portal ist seit Februar 2007 online und bereits auf 15.000 Filme angewachsen. Neben filmografischen Daten und Inhaltsbeschreibungen sollen auch Angaben zu Filmkopien verzeichnet werden. Federführend ist das Deutsche Filminstitut in Frankfurt. Derzeit sind 17 Archive an dem Projekt beteiligt, u. a. das Bundesarchiv-Filmarchiv, das British Film Institute, das Tschechische Nationale Filmarchiv, die Cineteca di Bologna und die DEFA-Stiftung. Das Projekt wird mit Mitteln des Programms

MEDIA-Plus der Europäischen Kommission ermöglicht.

www.filmarchives-online.eu

10 Jahre ICESTORM Entertainment

Das Berliner Medienunternehmen ICESTORM Entertainment feierte am 18. Dezember sein 10-jähriges Bestehen. Das Unternehmen wurde am 17. Dezember 1997 gegründet. Zur Jubiläumsfeier wurden Persönlichkeiten aus Kultur und Politik sowie langjährige Geschäftspartner des Unternehmens zu einem Gala Diner in die Bar jeder Vernunft geladen. Helmut Morsbach, Vorstand der DEFA-Stiftung, bedankte sich bei den Geschäftsführern Brigitte Miesen und Gerhard Sieber für die langjährige und intensive Zusammenarbeit, ebenso wie Professor Jürgen Haase, Geschäftsführer des PROGRESS Film-Verleihs.

www.icestorm.de

10 Jahre Privatisierung PROGRESS Film-Verleih

PROGRESS Film-Verleih, bereits 1950 gegründet, wurde 1997 privatisiert. Am 10. Februar feierte PROGRESS dieses Jubiläum mit zahlreichen Gästen und einem Unterhaltungsprogramm im Deutschen Theater. Als Gast überbrachte der Berliner Kulturstaatssekretär André Schmitz die Glückwünsche des Berliner Senats. Er würdigte den Erfolg des Verleihs, der als gesamtdeutsche Institution die Bewahrung und Renaissance des Filmerbes der DDR sicherstelle und damit einen unschätzbaren Beitrag zum kulturellen deutsch-deutschen Verständnis leiste.

www.progress-film.de

Wer verloren hat, kämpfe

In dem Band „Wer verloren hat, kämpfe“ wertet der Publizist und Filmautor Achim Engelberg Filminterviews mit Zeitzeugen des 20. Jahrhunderts aus dem Zeitzeugenarchiv Thomas Grimm bei der DEFA-Stiftung aus. Es ist ein Buch über Vertriebene, Flüchtlinge und Heimkehrer entstanden. Der durch Förderung der DEFA-Stiftung unterstützte 208-seitige Band ist für 14,90 Euro beim Dietz-Verlag erhältlich (ISBN 978-3-320-02110-8). Die 192-seitige Fortsetzung des Bandes „Wo aber endet Europa? – Grenzgänger zwischen London und Ankara“ ist für 16,90 Euro ebenfalls beim Dietz-Verlag erhältlich.



Monika Gabriel und Wolfgang Kieling in „Jungfer, Sie gefällt mir“
(Foto: Herbert Kroiss/
Peter Schlack)

■ Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
DEFA-Stiftung
V.i. s. d. P. Helmut Morsbach
Juliane Haase
DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030 / 2 46 56 21 01
Fax 030 / 2 46 56 21 49

www.defa-stiftung.de
email: info@defa-stiftung.de

Gestaltung:
www.depunktsign.de

DEFA-Geschichte auf Französisch

Eine neue Ausgabe der französischen Verlagsreihe 7 ART ist dem deutschen Kino der DDR gewidmet. Das Buch des französischen Historikers Cyril Buffet „défunte DEFA: histoire de l'autre cinéma allemand“ behandelt soziale, politische und wirtschaftliche Studien zum Kino und Film in der DDR. Der 360-seitige Band entstand mit einer Förderung der DEFA-Stiftung und ist bisher nur in französischer Sprache für 37 Euro beim Edition Cerf-Corlet Verlag erhältlich (ISBN 978-2-204-08546-5).

Paul und ich

35 Jahre nach „Die Legende von Paul und Paula“ erzählt Winfried Glatzeder in seiner Autobiografie „Paul und ich“ über sein Filmleben zwischen Ost und West. Er berichtet über seine Nachkriegs-kindheit und seine Anfänge als Schauspieler in Filmen wie „Der Mann, der nach der Oma kam“ oder „Ein Lord am Alexanderplatz“. Es folgt der Durchbruch mit dem DEFA-Kultfilm „Die Legende von Paul und Paula“. Danach gerät er immer wieder ins Blickfeld der Staatssicherheit und verläßt daraufhin 1982 die DDR.

Die 253-seitige Autobiografie „Paul und ich“ von Winfried Glatzeder und Manuela Runge entstand mit Förderung der DEFA-Stiftung und ist für 19,95 Euro beim Aufbau Verlag erhältlich (ISBN 978-3-351-02665-3).

www.aufbauverlag.de/index.php4?page=13430

Berlin & Beyond

Das 13. Festival Berlin & Beyond (10. bis 16. Januar 2008) in San Francisco hat in zwei Sondervorführungen an den 2007 verstorbenen Schauspieler Ulrich Mühe erinnert. Neben seinem mit dem Oscar ausgezeichneten Film „Das Leben der Anderen“ zeigte das Festival den DEFA-Film „Hälfte des Lebens“ (1985, Regie: Herrmann Zschoche). Die Filme wurden präsentiert von der DEFA Film Library, der DEFA-Stiftung und dem PROGRESS Film-Verleih. Auf dem Festival wurden auch die Filme „Am Ende kommen Touristen“ von Robert Thalheim und „Jagdhunde“ von Ann-Kirstin Reyels, beide Förderpreisträger der DEFA-Stiftung, gezeigt.

www.berlinandbeyond.com/pages/films_all.html

DEFA in Colorado

Vom 7. Januar bis 14. April 2008 präsentiert die Public Library in Boulder, Colorado die Retrospektive „Cinema of the German Democratic Republic“. Das Filmprogramm wird von einer DEFA-Plakatausstellung begleitet. Das Programm enthält auch den Indianerfilm „Blutsbrüder“ mit Dean Reed. Reeds Urne wurde 1991 von Deutschland zum Green Mountain Friedhof in Boulder, Colorado umgebettet. Mit dieser Filmvorführung soll an Dean Reed und seinen 70. Geburtstag in diesem Jahr erinnert werden.

DEFA und Zeitzeugen im Fernsehen

Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage www.defa-stiftung.de unter dem Punkt Aktuelles.

Sonntag, 24. Februar 2008

14.30-16.00 FAB
Moritz in der Litfaßsäule

Montag, 25. Februar 2008

22.50-0.20 MDR
Bürgschaft für ein Jahr

Dienstag, 26. Februar 2008

19.00-19.45 Spiegel TV digital
Christiane Nüsslein-Volhard, Biochemikerin und Nobelpreisträgerin (36 min.)

Dienstag, 26. Februar 2008

20.15-22.00 FAB
Das Kleid

Sonntag, 02. März 2008

11.00-12.40 MDR
Jungfer, Sie gefällt mir

Sonntag, 02. März 2008

14.30-16.00 FAB
Hatifa

Dienstag, 04. März 2008

19.00-19.45 Spiegel TV digital
Buchzeit. Berliner Salon. Joachim C. Fest liest Albert Speer (45 min.)

Sonntag, 09. März 2008

14.30-16.00 FAB
Ein Schneemann für Afrika

Dienstag, 11. März 2008

20.15-22.00 FAB
Der Lude